

ÖÖ. MUSEUMSJOURNAL
BEILAGE ZUM ÖÖ. KULTURBERICHT

Impressum:

MI: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der öö. Landesregierung, ÖÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Günter Dint, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Herstellung: Text+Bild - Satz/Repro DigitalMediaService

Linz; Druckerei Trauner.

Titelbild: Hiroshige Ando (1797-1858). Die 100.000-Tsubo
Ebene in Susaki bei Fukagawa (Schenkung Kastner)

Foto: B. Ecker

ÖÖ. MUSEUMSJOURNAL

*Japanische
Farbholzschnitte
der Sammlung
Kastner*

23. April bis 25. Juli 1999
Schloßmuseum Linz

1

ÖÖ. MUSEUMSJOURNAL

(17)

Die fast durchwegs ausgezeichnet erhaltenen Blätter sind Teil der über 1200 Objekte umfassenden Schenkung des 1994 verstorbenen, aus Gmunden stammenden Sammlers Univ. Prof. Dr. Walther Kastner. Sie gehören zu jenen Werken, die erst nach dem Tod des Stifters von der Witwe dem Oberösterreichischen Landesmuseum übergeben wurden.

Unter den nun erstmals in einer Ausstellung gezeigten, in fünf Jahrzehnten erworbenen 55 Farbholzschnitten befinden sich auch zwei vollständige Triptychen. Die Sammlung enthält einerseits berühmte Blätter wie

die Poststationen Ando Hiroshiges, aber auch ausgesprochene Raritäten. Unter ihnen ist besonders auf eine zauberhafte Teehausszene von Harunobu hinzuweisen, dem ersten großen Meister des Mehrfarben-Holzschnitts. Einen deutlichen Schwerpunkt bilden schon rein zahlenmäßig die Blätter von Kunisada und Kuniyoshi, beide Zeitgenossen Hiroshiges. Thematisch spiegelt die Sammlung Kastner die gesamte Vielfalt des Ukiyo-e, beginnend mit den traditionellen Heldengeschichten, die oft auch Inhalt des Kabuki-Theaters waren. Besonders eindrucksvoll ist ein vielfiguriges Triptychon Toyokunis II., das eine der Schlüsselszenen aus dem Chushingura darstellt: Die Rache am Iga-Paß.

Einen wichtigen Stellenwert nehmen die Darstellungen aus der Welt der Schauspieler und der Geishas ein. Besonders reizvoll sind die Szenen aus dem Alltag, insbesondere jene von Mutter und Kind. Vor allem ein Blatt Toyokunis I. vermittelt eine fröhlich-ausgelassene Stimmung. Die Landschaftsbilder sind meist bevölkert, wobei großfigurige Szenen, wie etwa die heiteren Bootsfahrten auf dem Sumida-Fluß, eher die Ausnahme bilden. Oft erscheinen die Menschen jedoch zwergenhaft klein, und manchmal werden sie zum Spielball der ungestümen Kräfte der Natur, insbesondere im Blatt „Unwetter bei Shono“ aus Hiroshiges Serie der Poststationen des Tokaido. Eines der eindrucksvollsten Landschaftsbilder des Ukiyo-e ist seine Darstellung eines über der schneebedeckten Ebene fliegenden Seeadlers — ein Werk, das viel über das Verhältnis der Japaner zur Natur auszusagen vermag. Das gilt auch für die Holzschnitte aus der „Kleinen Blumenserie“ Hokusais, von denen sich eines („Königsfischer und Lilien“) in der Sammlung Kastner befindet.

Besonders hervorzuheben sind schließlich auch die Blätter im Kakemono-Format, darunter zwei der berühmten Falken Ando Hiroshiges und eine Kurtisanendarstellung von Utagawa Kunyoshi. Ein weiteres dieser großformatigen Bilder zeigt den Prinzen Genji als Falkner. Auch das extrem schmale Pfeilerformat ist in der Ausstellung durch zwei Beispiele von Kitagawa Utamaro hervorragend vertreten.

Die Farbholzschnitte werden durch chinesisches Porzellan der Perioden Yongzheng (1723–1735) und Qianlong (1736–1796) ergänzt. Darunter befindet sich auch eine jener gelbgrundigen Kummern, von denen eine im April 1997 bei Sotheby's um den schier unglaublichen Betrag von über 2,7 Millionen Dollar versteigert wurde. Dazu kommen



Schloßmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19



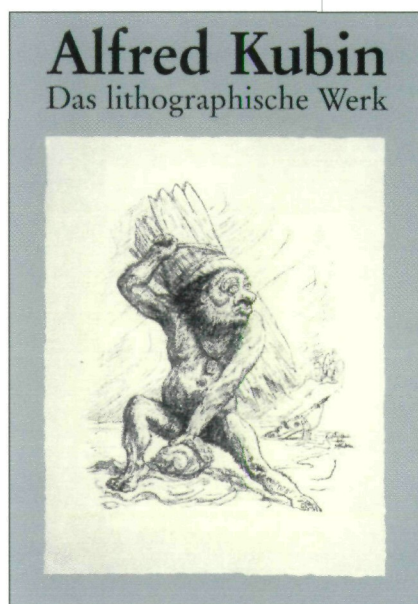
Inrô mit Netsuke
Japan, Meiji-Periode (1868-1911)
(Schenkung Kastner)

japanische Elfenbeinarbeiten — vor allem Netsuke — sowie kunstgewerbliche Gegenstände wie Inrô und Fächer. Sie alle werden gemeinsam mit den Farbholzschnitten in einem eigenen, zur Ausstellung erscheinenden Katalog behandelt, in dem jedes Stück auch farbig abgebildet ist. Es handelt sich dabei um den nunmehr 5. Band der Bestandskataloge der Sammlung Kastner, auf den noch zwei weitere folgen werden (Band 3 über die österreichische Kunst des 20. Jahrhunderts und Band 6 über die europäische Druckgraphik).

Die Werke der Schenkung Kastner werden ergänzt durch eine Auswahl von Objekten der Ostasien-Sammlung des OÖ. Landesmuseums, darunter eine reich verzierte Figur des sitzenden Avalokiteshvara, in der sich — was überaus selten ist — noch die originalen Gebetsröllchen erhalten haben.

L. Schultes

Der Katalog zum lithographischen Werk von Alfred Kubin



Im 40. Todesjahr und noch vor der Jahrtausendwende konnte die Landesgalerie Oberösterreich gemeinsam mit dem Lenbachhaus in München ein seit langem angestrebtes Vorhaben verwirklichen: der Öffentlichkeit einen umfassenden Katalog zu präsentieren, in dem das gesamte lithographische Werk des Künstlers publiziert ist. Sämtliche lithographischen Einzelblätter, Exlibris und Mappenwerke, die der Künstler von 1912 bis zu seinem Tod im Jahr 1959 geschaffen hat, finden sich in hervorragender Qualität und chronologischer Reihung abgebildet. Detaillierte Werkangaben vervollständigen die Bildinformationen, fünf Experten-Essays bieten eine kunsthistorische Vertiefung in diesen wohl populärsten Teil seines Werkes. Katalogpreis: S 380,-

Aufsätze: Annegret Hoberg: Editorische Notiz; Peter Assmann: Von Tieren, vom Tod und von phantastischen Beziehungen. Anmerkungen zur inhaltlichen Struktur des lithographischen Werks von Alfred Kubin; Ines Engemann: Die Befriedigung des „Hungers“ nach Werken Kubins. Wege der Verbreitung des lithographischen Werks von Alfred Kubin; Otto Breicha: Warum überhaupt Lithographien?; Antonia Hoerschelmann: Bilderfluten in Schwarzweiß. Anmerkungen zu Alfred Kubins „Schaffensprinzipien“.

Mit der Publikation „Alfred Kubin – Das lithographische Werk“ konnte nicht nur eine Lücke in der Kubin-Literatur geschlossen werden, sondern die Landesgalerie Oberösterreich hat einmal mehr ihre konsequente Auseinandersetzung mit Leben und Werk des oberösterreichischen Künstlers unter Beweis gestellt.

Die Ausstellung „Alfred Kubin – Das lithographische Werk“, die etwa zeitgleich in der Landesgalerie Oberösterreich und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München, präsentiert wird, ist in Linz noch bis 6. Juni 1999 zu sehen.

J. Laister

Gunter Damisch in Emden

Eine länderübergreifende Kooperation zwischen Kunst-Institutionen ist für die Landesgalerie Oberösterreich seit Jahren ein wesentliches Anliegen bei der Erstellung ihres Ausstellungsprogrammes. Die Idee einer gegenseitigen Bereicherung durch neue Impulse von außen läßt sich dabei ebenso verwirklichen wie die stete Präsenz (ober)österreichischer Kunstpositionen an internationalen Orten.

Die Ausstellung des in Oberösterreich geborenen Künstlers Gunter Damisch „Aus dem Weltengarten“ stand ganz im Zeichen dieses Prinzips der „Wander-Ausstellung“. Nach der erfolgreichen Präsentation in der Landesgalerie Oberösterreich (2.12. 1998 bis 10. 1. 1999) ist sie seit 13. März (bis 2. Mai) in der Kunsthalle in Emden (Norddeutschland) zu sehen.

Doch nicht nur die Kunstobjekte des Gunter Damisch gingen auf Reisen, auch Malereien von Kindern und Erwachsenen, die im Rahmen von Kunstvermittlungsprogrammen Bildkreationen zu seinem Werk schufen, schlagen eine Brücke zwischen dem Norden Deutschlands und Oberösterreich. Sie sind in einer Kombi-Ausstellung zwischen 16. April und 7. Juli in der Kindergalerie zu besichtigen.

J. Laister

Kombi-Ausstellung in der Kindergalerie der Landesgalerie OÖ.

Die Malschule der Kunsthalle in Emden und die Traumwerkstatt der Landesgalerie Oberösterreich zeigen erstmals ihre Werke in der Kindergalerie. Diese Ausstellung staffelt sich in drei Teile, wobei jeder Teil einen Monat lang zu sehen ist.

Mit den Kunstwerken der Malschule Emden zu den verschiedensten Themen und Techniken (Arbeiten mit Tusche, Aquarell, Rhenalondruck u.a. zu den Themen „antike und andere Ansichten“, „Häuser“) wurde im April die Kombi-Ausstellung eröffnet und findet ihre Fortsetzung in der Präsentation der Gips- und Kleisterarbeiten aus der Traumwerkstatt und schließlich im dritten Teil mit Arbeiten der Malschule Emden, die zur Ausstellung Gunter Damisch gemacht wurden.

H. Richtsfeld



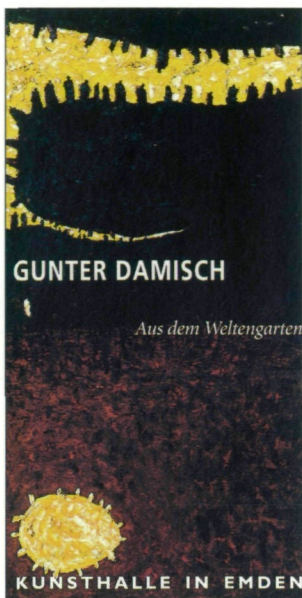
Kamelhalsfliege beim Verzehr einer Blattlaus

In der äußeren Erscheinung haben sich diese Tiere seit 140 Millionen Jahre kaum verändert. Man kann sie als lebende Fossilien bezeichnen.

Arbeiten der Malschule Emden (5- bis 12-Jährige)



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. 0 73 2-77 44 82



Kamelhalsfliegen:

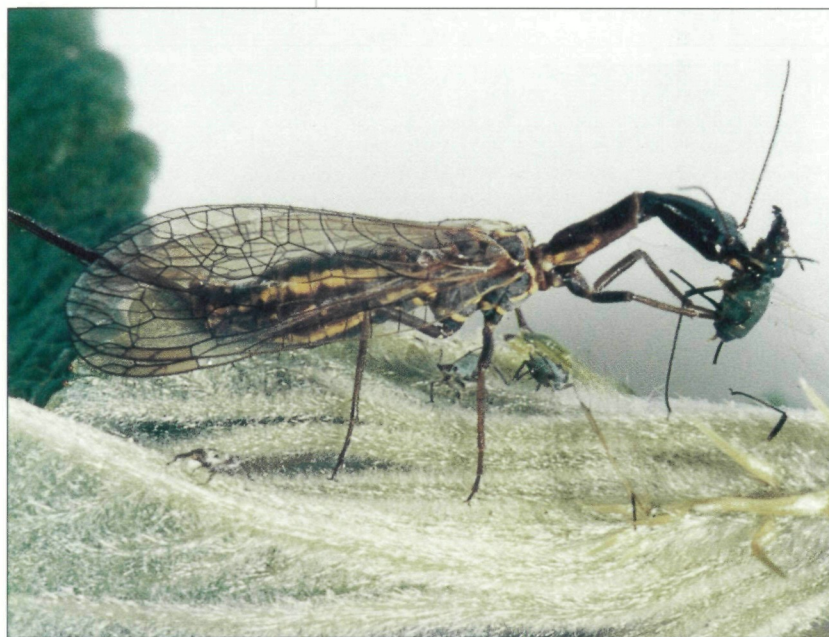
Überlebende der Katastrophe vor 65 Millionen Jahren

Die heutige Verbreitung der Kamelhalsfliegen beschränkt sich auf die nördliche Erdhalbkugel. Heute kommen viele Arten oft nur in einem eng umgrenzten Verbreitungsgebiet vor. Fossile Funde beweisen zahlreiche frühere Vorkommen einer äußerst artenreichen Kamelhalsfliegenfauna, auch auf der Südhalbkugel.

Diese Vielfalt wurde vermutlich durch den Einschlag eines Kometen vor 65 Millionen Jahren beendet. Mehr als die Hälfte aller Tierarten, darunter auch die Dinosaurier, starben damals aus.

Die jahrelange Verfinsterung der Sonne durch aufgewirbelten Staub verhinderte ein Pflanzenwachstum und entzog den meisten Lebewesen ihre Nahrungsgrundlage.

In der folgenden Kälte konnte nur überleben, wer schon von vornherein (zufällig) daran angepaßt war. Die Larven der heutigen Kamelhalsfliegen sind Winterkälte gewöhnt. Sie leben versteckt unter Rinde oder im Boden. Als Nahrung dienen



Insekten (auch tote) zur Not auch Pflanzen. Unter widrigen Umständen kann sich die oft mehrjährige Larvalzeit noch verlängern.

Das alles waren ideale Voraussetzungen der nördlichen Arten, die katastrophalen Jahre nach dem Einschlag zu überleben. Für die wärmebedürftigen tropischen Arten bedeutete es aber das endgültige Aus. Mit der Einschlagstheorie können bisher unklare Verwandtschafts- und Verbreitungsmuster, auch anderer Arten, erklärt werden.

Wer mehr zum Thema Kamelhalsfliegen und Verwandte erfahren möchte, sollte sich unbedingt die derzeit laufende Ausstellung im Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums in Linz ansehen. Sie stellt drei kleine, aber im doppelten Sinne des Wortes feine Insektengruppen vor: die nah verwandten Netzflügler, Schlamm- und Kamelhalsfliegen.

S. Weigl



MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Kunst Oberösterreichs von 1945 bis zur Gegenwart, Kubinkabinett

Sonderausstellung:

25. 3. bis 6. 6. 1999:

„Alfred Kubin – das lithographische Werk“

Veranstaltungen der Landesgalerie Oberösterreich:

Sonntagsmatinee zur Ausstellung „Alfred Kubin“:

So, 30. Mai 1999, 11 Uhr.

Kindergalerie: Malschule Emden (Deutschland) und Traumwerkstatt der Landesgalerie Oberösterreich:

Teil 1: Arbeiten der Malschule Emden zu verschiedensten Themen und Techniken; 16. 4. bis 12. 5. 1999

2. Teil: Arbeiten aus der Traumwerkstatt (Klesterbilder) der Landesgalerie Oberösterreich zu Gunter Damisch; 14. 5. bis 9. 6. 1999

„Traumwerkstatt“ für junge Museumsbesucher ab 4 Jahren in der Ausstellung „Kubin“ am Freitag, 7. und 28. Mai 1999, jeweils von 14 bis 15.45 Uhr, sowie für Kindergärten, Schulklassen und Horte Sondertermine nach Vereinbarung (Tel. 0732/77 44 82-49). Kosten S 50,- (inkl. Eintritt, Führung und Material).

„Traumwerkstatt“ für Erwachsene in der Ausstellung „Kubin“ am Freitag, 28. Mai 1999, von 15.30 bis 17.15 Uhr. Kosten S 90,- (inkl. Eintritt, Führung und Material). Tel. Voranmeldung unter 0732/774482-49).

WorkShop für Erwachsene: Freitag, 7. Mai 1999 (4. Teil), von 14.45 bis 17.45 Uhr. Tel. Voranmeldung unter 0732/774482-49).

Öffnungszeiten Landesgalerie Oberösterreich:

Di–Fr: 9–18 Uhr; Sa, So, Fei: 10–17 Uhr; Montag geschlossen.

Schloßmuseum Linz, Tummelpl. 10

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte Oberösterreichs (Kunst und Kunstgewerbe, Numismatik, Musikinstrumente, Volkskunde, Waffen, Museum Physicum)

Sonderausstellung:

„Japanische Farbholzschnitte aus der Sammlung Kastner“; 23. 4. bis 25. 7. 1999.

Öffnungszeiten Schloßmuseum:

Di–Fr: 9–17 Uhr; Sa, So, Fei: 10–16 Uhr; Montag geschlossen.

Biologiezentrum Dornach, Klein-Str. 73, 4040 Linz

Sonderausstellungen:

29. 3. bis 8. 10. 1999:

„Von Ameisenlöwen und Kamelhalsfliegen“



Weitere Veranstaltungen im Biologiezentrum:

Kindernachmittage in der Ausstellung „Ameisenlöwen“: TiM (Treffpunkt im Museum).

Termine nach Vereinbarung.

Kosten S 30,- (inkl. Führung und Material).

Anmeldung unter Telefon 0732/77 44 82-54.

Öffnungszeiten Biologiezentrum Dornach:

Mo–Fr: 9–12 Uhr; Mo, Di, Do: 14–17 Uhr;

Sa/So/Fei geschlossen

Gruppenführungen (ab 15 Personen) gegen rechtzeitige Voranmeldung auch am Wochenende möglich).

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 6. 5. 1999, 19 Uhr:

Diavortrag: Mag. W. Huber und Mag. A. Weissenhofer, Wien: Costa Rica und der „Regenwald der Österreicher“.

Do, 20. 5. 1999, 19 Uhr: Arbeitsabend.

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 3. 5. 1999, 19 Uhr: Diavortrag, Dr. E. Halm-schlager, Wien: Endophytische Pilze – ein Leben im Verborgenen.

Mo, 17. 5. 1999, 18.30 Uhr:

Pilzbestimmungsabend.

Mo, 31. 5. 1999, 18.30 Uhr:

Pilzbestimmungsabend.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 27. 5. 1999, 19 Uhr: Dr. G. Aubrecht & DI M. Malicky, Linz: Einführung in „Ornithologische Datenbanken am Biologiezentrum“ und Anleitungen zur selbständigen EDV-Erfassung vogelkundlicher Daten.

Kubinhaus Zwickledt, Wernstein am Inn

Laufende Ausstellung:

Alois Riedl – Frühe Zeichnungen; veranstaltet von der Gemeinde Wernstein; 17. 4. bis 24. 5. 1999

Ausstellungseröffnung:

28. Mai 1999, 19 Uhr: Ernst Steiner – malerisch/graphische Werke im Spannungsfeld zu Alfred Kubin; (veranstaltet von der Landesgalerie Oberösterreich).

Dauer der Ausstellung: 29. 5. bis 27. 6. 1999

Öffnungszeiten:

1. April bis 31. Oktober. Di/Mi/Do 10–12 und 14–16 Uhr, Fr 17–19 Uhr, Sa/So/Fei 14–17 Uhr, Mo geschl. Tel.: 07713-6603. Die Besichtigung des Kubinhauses ist nur mit Führung und gegen telefonische Voranmeldung möglich!

Photomuseum im Marmorschlößl, Bad Ischl

„Real, Irreal, Surreal“; Klassische Photographie manipuliert“; 1. 5. bis 31. 7. 1999.

Geöffnet täglich von 9.30 bis 17 Uhr.

Telefon: 0 61 32-24 4 22

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [05_1999](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 1999/5 1](#)